

700-190 TRANSKRIPTION

700-190-001

Freiburg i. B. 3.VIII.06
Götterstr. 44

Lieber Dobert.

Wollen Sie uns aus alter Freundschaft eine persönliche Auskunft auf eine persönliche Anfrage geben? Ich habe eine historische Erzählung geschrieben „Der Bibelhase“ – (Friedrich d. Gr. tritt drin auf.) ein regulärer romanband 77500 Silben. Es ist ein vollwertiges Kunstwerk geworden, aufs feinste nach der zeit stilisiert, voll freundlichen humors, auch ein gut teil romantisch dabei – – also viel zu gut für die gottverlassenen familienblätter. Sie wissen aber wol von freund Fontane, wo mich der Schuh drückt – zwar bis zur verzweiflung. Aber ich

700-190-002

möglichst viel geld heraus-schlagen. Also sagen Sie bitte, ob es Ihnen möglich scheint a ob Sie die machtvollkommenheit haben, ein Werk aus meiner feder – trotzdem es ein Kunstwerk ist! – in der Woche, weiten Welt, oder Gartenlaube zu schmuggeln. Sie werden begreifen, daß ich mich nicht von frl. Alma Meyer oder wie sonst die prae-lektorin gerade heißt, eine schlechte Note erteilen lassen mag. Ich verstehe u. a. auch vom deutschen publikum, zum wenigsten von meinem großen personenkreis mehr als die Herrn Familienredakteure u. weiss dass der „Bibelhase“ Ihnen ausgezeichnet munden wird!

Also schützen Sie mich vor Kränkungen, die mir in meiner gegenwärtigen elenden Verfassung zu sehr an

die Nerven gehen & schreiben Sie
mir ein paar zeilen: ich kann
das werk dann

bringen und gleich zahlen
– oder es kann nicht. Im letzte-
ren falle wissen Sie vielleicht einen
guten Rat. – Ich bin aus not, & weil
ich die abwesenheit meiner frau, die
im etwas angesichts egal
verdienen muß, nicht mir selbst
überlassen darf, in
die obhut einer schwester begeben.

Das ewige warten auf Geld macht
mich aber ganz krank, dann/denn die bellen-
de meute der gläubigen Christen
setzen drauf wann ich das

700-190-003

verklopfe. Ekelhaft.
Also gelt, Sie lassen mich nicht
lange zappeln. Das mspt.¹ steht Ihnen
auch auf Telgrf.² zur ver-
fügung.

Mit herzlicher begrüßung
Ihr ergebenster

ErnstvWolzogen

1 Manuskript

2 telegrafisch